

FKK: Freikörperkultur - Nacktsein in Deutschland

Deutschland hat eine lange Tradition, was die Freikörperkultur --- 1 ---. Zu Zeiten der Weimarer Republik tauchte der Begriff „Freikörperkultur“ auf, der bis heute unter dem Kürzel „FKK“ allgemein üblich ist.

Die FKK-Kultur ist in Deutschland stärker verbreitet als in anderen Ländern.

In vielen der zahlreichen Kurorten, Saunen und Wellnesscentern, sowie an vielen Stränden und Badeseen ist FKK gestattet. Auch --- 2 --- die Identifikation mit der Freikörperkultur (FKK) --- 3 --- jüngeren Generationen langsam schwindet, sind an vielen Stränden noch immer FKK-Gebiete markiert.

Im späten 19. Jahrhundert glaubten viele Deutsche, es sei gesund, in einem der vielen Seen des Landes „textilfrei“ zu baden. --- 4 --- Kontakte mit Licht, Luft und Sonne sollten die Menschen gesund werden und sich von der industriellen Lebensweise lösen. Es wurde zum Trend, aus den Industriestädten in die Natur zu gehen. Einige begannen, nackt zu wandern oder Sport zu treiben.

Das Nacktbaden in der DDR war bis Anfang der sechziger Jahre --- 5 --- ein Verstoß gegen die Moral verpönt. DDR-Behörden versuchten in den fünfziger Jahren, die massenhafte Ausbreitung des Nacktbadens zu verhindern - erfolglos. Die Gegenwehr der Nudisten wurde immer wilder und die Regierung musste --- 6 ---. Nacktbaden hatte nun, mit Einschränkungen, den staatlichen Segen und wurde bald zur Massenbewegung. Nackt zu baden war allerdings eine der wenigen Freiheiten, --- 7 --- das Leben in der DDR auf andere Weise streng kontrolliert wurde.

Anhänger der Freikörperkultur halten sie für eine echte Lebensart, die zu Toleranz, individueller Entfaltung und gegenseitigem Wahrnehmen erzieht. Sie suchen --- 8 --- mit der Natur und ihren verschiedenen Elementen: Wasser, Luft, Sonne, Erde. Das führt zu Wohlbefinden. Nacktsein, frei von Kleidung ist übrigens nicht mit Sex verbunden, es geht vielmehr --- 9 ---, sich von sozialen Zwängen zu befreien.

Hüllenlos in der Natur - für manche ist das --- 10 --- von Freiheit und Unbeschwertheit. Andere fühlen sich von Nackten in der Öffentlichkeit belästigt. Einige meinen, FKK-Strände seien Festwiesen für Exhibitionisten und Voyeure; oder sie sind der Meinung, dass die Nacktheit von den meisten Leuten über 25 kein schöner --- 11 --- ist.

FKK-Anhänger --- 12 --- sich aber überzeugt gegen den „Terror der herrschenden Schönheitsideale“; Naturisten wollen sich nämlich frei fühlen und sich selbst und die anderen einfach so akzeptieren, wie man ist.

Kreuze die richtige Antwort an!

Ergänze den Text mit den passenden Wörtern!

1. - bedeutet - heißt - angeht - geht	2. - wenn - obwohl - seitdem - da	3. - für die - vor den - nach den - bei den
4. - statt der - mit den - um die - durch die	5. - wie - als - für - auf	6. - beharren - nachgeben - vergeben - umgeben
7. - bis - damit - während - durch die	8. - ein Verhältnis - eine Probe - den Grund - die Absicht	9. - deswegen - darum - daran - darüber
10. - das Motiv - das Böse - der Inbegriff - die Ausnahme	11. - Anblick - Spektakel - Antrag - Grund	12. - drücken - äußern - ziehen - protestieren

Lösung

1. - bedeutet - heißt - x angeht - geht	2. - x wenn - obwohl - seitdem - da	3. - für die - vor den - nach den - x bei den
4. - statt der - mit den - um die - x durch die	5. - wie - x als - für - auf	6. - beharren - x nachgeben - vergeben - umgeben
7. - bis - damit - x während - durch die	8. - x ein Verhältnis - eine Probe - den Grund - die Absicht	9. - deswegen - x darum - daran - darüber
10. - das Motiv - das Böse - x der Inbegriff - die Ausnahme	11. - x Anblick - Spektakel - Antrag - Grund	12. - drücken - x äußern - ziehen - protestieren

FKK: Freikörperkultur - Nacktsein in Deutschland

Deutschland hat eine lange Tradition, was die Freikörperkultur **angeht**. Zu Zeiten der Weimarer Republik tauchte der Begriff „Freikörperkultur“ auf, der bis heute unter dem Kürzel „FKK“ allgemein üblich ist.

Die FKK-Kultur ist in Deutschland stärker verbreitet als in anderen Ländern.

In vielen der zahlreichen Kurorten, Saunen und Wellnesscentern, sowie an vielen Stränden und Badeseen ist FKK gestattet. Auch **wenn** die Identifikation mit der Freikörperkultur (FKK) **bei den** jüngeren Generationen langsam schwindet, sind an vielen Stränden noch immer FKK-Gebiete markiert.

Im späten 19. Jahrhundert glaubten viele Deutsche, es sei gesund, in einem der vielen Seen des Landes „textilfrei“ zu baden. **Durch die** Kontakte mit Licht, Luft und Sonne sollten die Menschen gesund werden und sich von der industriellen Lebensweise lösen. Es wurde zum Trend, aus den Industriestädten in die Natur zu gehen. Einige begannen, nackt zu wandern oder Sport zu treiben.

Das Nacktbaden in der DDR war bis Anfang der sechziger Jahre **als** ein Verstoß gegen die Moral verpönt. DDR-Behörden versuchten in den fünfziger Jahren, die massenhafte Ausbreitung des Nacktbadens zu verhindern - erfolglos. Die **Gegenwehr** der Nudisten wurde immer wilder und die Regierung musste **nachgeben**. Nacktbaden hatte nun, mit Einschränkungen, den staatlichen Segen und wurde bald zur Massenbewegung. Nackt zu baden war allerdings eine der wenigen Freiheiten, **während** das Leben in der DDR auf andere Weise streng kontrolliert wurde.

Anhänger der Freikörperkultur halten sie für eine echte Lebensart, die zu Toleranz, individueller Entfaltung und gegenseitigem Wahrnehmen erzieht. Sie suchen **ein Verhältnis** mit der Natur und ihren verschiedenen Elementen: Wasser, Luft, Sonne, Erde. Das führt zu Wohlbefinden. Nacktsein, frei von Kleidung ist übrigens nicht mit Sex verbunden, es geht vielmehr **darum**, sich von sozialen Zwängen zu befreien.

Hüllenlos in der Natur - für manche ist das **der Inbegriff** von Freiheit und Unbeschwertheit. Andere fühlen sich von Nackten in der Öffentlichkeit belästigt. Einige meinen, FKK-Strände seien Festwiesen für Exhibitionisten und Voyeure; oder sie sind der Meinung, dass die Nacktheit von den meisten Leuten über 25 kein schöner **Anblick** ist.

FKK-Anhänger **äußern** sich aber überzeugt gegen den „Terror der herrschenden Schönheitsideale“; Naturisten wollen sich nämlich frei fühlen und sich selbst und die anderen einfach so akzeptieren, wie man ist.